

MITTEILUNGSBLATT DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



www.uni-graz.at/zvwww/miblatt.html

51. SONDERNUMMER

Studienjahr 2008/09

Ausgegeben am 17. 6. 2009

38.a Stück

Gründungserklärung

treffpunkt sprachen

Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.
Anschrift der Redaktion: Administration und Dienstleistungen, Universitätsdirektion, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at

Gründungserklärung

treffpunkt sprachen
Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik

1. EINLEITUNG

- 1.1 Gründungsgeschichte
- 1.2 Name und Bezeichnung

2. GEGENSTAND

- 2.1 Aufgabenbereiche
- 2.2 Ziele
- 2.3 Grundlegende Arbeits- und Forschungsfelder
- 2.4 Leitbild

3. KOOPERATIONEN

- 3.1 Inneruniversitäre Kooperationen
- 3.2 Außeruniversitäre Kooperationen

4. RECHTLICHER UND ORGANISATORISCHER RAHMEN

- 4.1 Rechtsform und institutionelle Zuordnung

4.2 Struktur und Leistungen

- 4.2.1 Organigramm
- 4.2.2 Board
- 4.2.3 LeiterIn
- 4.2.4 StellvertreterInnen
- 4.2.5 Wissenschaftliche LeiterInnen
- 4.2.6 MitarbeiterInnen
- 4.2.7 Beiräte
 - 4.2.7.1 Beirat zur Vergabe der Lehre
 - 4.2.7.2 Wissenschaftlicher Beirat

4.3 Organisation

- 4.3.1 Leitung
- 4.3.2 Bereichsleitung
- 4.3.3 Ziel- und Leistungsvereinbarungen
- 4.3.4 Berichtslegung
- 4.3.5 Arbeitsstruktur
- 4.3.6 Servicierung und Kostenersätze
- 4.3.7 Qualitätsmanagement/Evaluierung

1. EINLEITUNG

treffpunkt sprachen – Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik ist als Förderung von Pluralität und Mehrsprachigkeit auf mehreren Ebenen (primär Sprachenpolitik, Sprachdokumentation, Fachdidaktik, Sprachendidaktik, Sprachlehrforschung, Sprachenlehre und Sprachenlernen) zu sehen. Pluralität ist ebenso Voraussetzung für eine demokratische Welt wie für ein soziales Europa, die durch grenzüberschreitenden Plurikulturalismus und der damit verbundenen Mehrsprachigkeit charakterisiert sind. Obwohl diese natürlichen Gegebenheiten Voraussetzung für die Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Herausforderungen sind, wurde deren Potential nicht nur in Österreich bisher kaum gefördert und genutzt.

Punktuelle, dezentrale und individuelle diesbezügliche Aktivitäten gibt es an der Universität Graz seit Jahrzehnten. Nicht nur aufgrund der aktuellen soziopolitischen und soziokulturellen Entwicklungen, sondern auch in Hinblick auf einen dynamischen und gesellschaftspolitisch relevanten Wissenschaftsbetrieb ist es sinnvoll, diese Aktivitäten zu bündeln, die Initiativen zu stärken und Synergien sowie Know-how zu nutzen.

Forschungsprojekte in diesen Bereichen begleiten und bereichern die Lehre. Der Rückfluss aus den praktischen Erfahrungen dynamisiert wiederum die Forschung, indem die ForscherInnen sich den Fragen stellen, die in der Praxis von Bedeutung sind und auch Rückmeldungen über die Anwendbarkeit ihrer Forschungsergebnisse erhalten.

1.1 Gründungsgeschichte

Der bisherige *treffpunkt sprachen*, welcher als Sprachenzentrum mit der Aufgabe, Sprachkurse für Studierende anzubieten, im Jahr 2001 eingerichtet wurde, wird in ein Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik umgewandelt, das aus zwei Teilbereichen besteht: dem Bereich *Lehre* und dem Bereich *Forschung*. Diese zwei Bereiche stützen, bereichern und stärken sich wechselseitig. Da die Auseinandersetzung mit sprachenbezogenen Fragestellungen in der Lehre, Sprachendidaktik, Sprachlehrforschung als auch in der Sprachdokumentation lange Tradition an der Universität Graz hat, werden diese Bereiche zusammengeführt und die vorhandenen Synergiepotentiale besser genutzt. Forschungsaktivitäten in diesen Bereichen werden gebündelt, und der Austausch von Know-how sowie die Zusammenarbeit über Instituts- und Fakultätsgrenzen hinweg ist durch das neue Zentrum gewährleistet.

Folgende Initiativen sind als Basis für die kommende Arbeit des Zentrums zu sehen und besonders hervorzuheben:

Aktivitäten im Bereich Sprachenpolitik, -dokumentation, Minderheitensprachen, etc.

- ENLU – Förderung von Sprachenpolitik an Universitäten
- Österreichrepräsentanz im COMEX der Charter für Regional- oder Minderheitensprachen des Europarats
- Konsulententätigkeit für das Bundeskanzleramt Volksgruppenförderung, BM:UKK, Europarat – Language Policy Division, AT-UNESCO-Kommission etc.
- ADABA – österreichisches Aussprachewörterbuch
- WÖRTERWELT - korpusbasiertes mehrsprachiges Lernwörterbuch
- BADIP – Korpora zum gesprochenen Italienisch

- Aufbau slawistischer Datenbanken
- TERMITAT – die terminologische Datenbank
- [Romani] Projekt (seit 1993) Entwicklung generischer Language Tools u.a.
- Kodifizierung und Didaktisierung der Österreichischen Romani-Varietäten
- ROMLEX – multilinguales & multidialektales Online-„Wörterbuch“
- ROMTEX – multidialektales Textkorpus.

Aktivitäten im Bereich Sprachlehrforschung, Fach- und Sprachendidaktik

- Leitung von internationalen Projekten, z.B. *European Portfolio for Student Teacher Education* im Auftrag des EFSZ, QUALIROM, Education of Roma Children in Europe
- Mitarbeit an internationalen Projekten, z.B. EU-Projekt, TNP 2 - New Learning Environments – the European Learning Space, EU-Projekt Ad Hoc-Neue Lernszenarien im Sprachunterricht, EU-Projekt LANQUA – Language Network for Quality Assurance
- Mitarbeit am Projekt „Bildungsstandards“ sowie an den österreichischen Lehrplanreformen des BMBWK
- Mitarbeit an nationalen Projekten, z.B. Universitäre Dissemination der Ergebnisse des Europäischen Fremdsprachenzentrums, Qualitätsstandards an universitären Sprachenzentren
- Mitarbeit an universitären Kooperationsprojekten, z.B. Language Server Projekt, LAMM, FAUVOT-Projekt
- Kooperation mit Universitäten und Pädagogischen Hochschulen, z.B. das Projekt „Implementierung des *European Portfolio for Student Teacher Education* in Österreich“ (Uni-Graz, Uni-Wien, PH Graz, PH Klagenfurt, PH Feldkirch)
- Gründungsinitiative zur Österreichischen Gesellschaft für Sprachendidaktik
- Sprachenübergreifende Lehrveranstaltungen an den Instituten für Anglistik, Romanistik und Slawistik
- ARGE-Sprachlehrforschung am Institut für Anglistik
- Durchführung von LehrerInnenfortbildungen im In- und Ausland (u.a. Pestalozzi-Seminare des Europarats in Kooperation mit dem BM:UKK)
- Verfassen von Schulbüchern für den Sprachunterricht
- Konsulententätigkeit für das Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarats.

Da die Universität Graz in letzter Zeit Maßnahmen setzt, um die Qualität der Lehramtsausbildung und des Sprachunterrichts im Allgemeinen zu erhöhen, gibt es mit der Gründung eines Zentrums für Sprachlehrforschung, Fach- und Sprachendidaktik, Sprachenpolitik und Sprachdokumentation an der Universität Graz eine einmalige Gelegenheit, die Dynamik der oben genannten Entwicklungen zu nutzen, die bereits erfolgte Arbeit zu erweitern, die neuen Impulse zu vernetzen und somit einen bedeutenden Beitrag zur Nutzung des plurilingualen Potentials in Österreich zu leisten.

1.2 Name und Bezeichnung

treffpunkt sprachen – Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik

2. GEGENSTAND

2.1 Aufgabenbereiche

treffpunkt sprachen beschäftigt sich mit unterschiedlichsten Fragestellungen im Bereich ‚Sprache und Sprachen‘ in Bezug auf Lehre und Forschung:

- Organisation eines praxisorientierten Sprachkursangebots für Studierende nicht-philologischer Studienrichtungen und Durchführung von Grundstufenkursen der Geisteswissenschaftlichen Fakultät (Romanistik, Slawistik und ITAT)
- Organisation von studienbegleitenden Deutschkursen für Internationale Studierende, Forschende und Lehrende
- Konzeption und Durchführung des *Sprache-Kultur-Literatur* DaF-Programms mit Schwerpunkt Mittel- und Südosteuropa
- Organisation von Sprachkursen für Universitätsbedienstete und externe TeilnehmerInnen
- Organisation eines Aus- und Fortbildungsangebots für Lehrende
- Informationszentrum für Sprachenfragen
- Bereitstellung und Betreuung von Materialien zum selbstständigen Sprachenlernen
- Entwicklung und Durchführung von (Kooperations-)Forschungsprojekten
- Aufbau, Koordination und Bündelung fach einschlägiger Lehrangebote zur Integration in fakultäre Studienprogramme
- Koordinations-, Forschungs- und Publikationstätigkeit
- Zusammenarbeit im Bereich der Sprachlehrforschung, Fach- und Sprachendidaktik, Sprachenpolitik und Sprachdokumentation auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene.

2.2 Ziele

Alle Aktivitäten des *treffpunkt sprachen* sind auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet, nämlich der gesellschaftlichen Relevanz von Sprachen und Plurilingualismus in Lehre und Forschung Rechnung zu tragen.

Bereich *Lehre*

- Ausweitung des Sprachkursangebots auf weitere Sprachen
- Aufbau, Koordination und Bündelung fach einschlägiger Lehrangebote zur Integration in fakultäre Studienprogramme
- Angebot von Ausbildungsmodulen zu Sprachen im soziokulturellen Kontext
- Öffnung des Lehrangebots für weitere Zielgruppen
- Ausweitung der Einschulungs- und Weiterbildungsangebote für Sprachlehrende
- Verstärkung der Informations- und Zusatzangebote zum Thema Sprachenlernen.

Bereich *Forschung*

- Aufbau eines Datenmanagementsystems für die Erstellung von sprachspezifischen Korpora
- Publikationen zur funktionalen Expansion von sogenannten dominierten Sprachen
- Stärkung und Ausbau des Bereichs Fach- und Sprachendidaktik im Rahmen eines variablen, praxisorientierten Lehrangebots
- Projekte zur Entwicklung von pädagogisch-didaktischen Methoden
- Intensivierung der Netzwerkarbeit (Sprachennetzwerk)
- Ausbau nationaler und internationaler Kooperationen (Europarat)
- Planung und Durchführung von Drittmittelprojekten.

2.3 Grundlegende Arbeits- und Forschungsfelder

treffpunkt sprachen beschäftigt sich in der Lehre einerseits mit für den Sprachunterricht relevanten Fragen und der Organisation eines bedarfsorientierten Angebots an Sprachkursen für die Universität Graz selbst. Andererseits beschäftigt es sich im Forschungsbereich mit folgenden Agenden im Bereich angewandte Sprachdokumentation, Plurilingualismus, Sprachlehrforschung, Fach- und Sprachendidaktik:

1. Anwendungsorientierte Sprachdokumentation (Beschreibung der soziolinguistischen Situation plurilingualer Realität, Aufbau elektronischer Textkorpora eben dieser Sprachen inklusive Analysetools auf Open Source Basis, Beschreibung von Lexik und Grammatik der einzelnen Sprachen nach deskriptiven, „theoriefreien“ Kriterien sowie Darstellung deren soziolinguistischer Situation im jeweiligen plurilingualen Kontext)
2. Entwicklung von Strategien und Methoden zur funktionalen Expansion von sogenannten dominierten Sprachen ohne bzw. mit nur geringer Verwendungstradition in formalen Domänen. Ein derartiges Vorhaben sollte immer unter Einbeziehung der Sprecher und unter Berücksichtigung deren jeweiligen plurilingualen Kontexts erfolgen.
3. Entwicklung pädagogisch-didaktischer Methoden (diese sollen sowohl die Integration einzelner Sprachen bzw. ihrer Sprecher auf (möglichst) allen Ebenen des Bildungssystems gewährleisten als auch zum Erhalt des individuellen und kollektiven Plurilingualismus sowie zu dessen Erschließung als Ressource beitragen.)
4. Fachdidaktische und sprachendidaktische Fragestellungen in Hinblick auf Integration europäischer Standards (CEFR, ELP), Bildungsstandards, Integration Neuer Medien, Qualitätsfragen, Fragen der Beurteilung und Evaluation, Mehrsprachigkeitsszenarien im Sprachunterricht, LehrerInnenaus- und weiterbildung etc.
5. Sprachenpolitische Fragestellungen (Mehrsprachigkeit, Förderung von sogenannten „Kleinen Sprachen“, Entwicklung von sprachenspolitischen Statements und Strategien).

2.4 Leitbild

Plurilingualismus, der sprachliche Aspekt von Pluralität in all seinen Ausprägungen und Anwendungsbereichen, ist Teil der gesellschaftlichen Herausforderung des 21. Jahrhunderts und die Förderung der Mehrsprachigkeit muss primär vom universitären Bereich ausgehend vorangetrieben werden. Das Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik sieht seine Hauptaufgabe darin, Themen in Forschung und Lehre zu behandeln, die gesellschaftspolitische Relevanz haben, um die Vielfalt der kulturellen Ausprägungen zu fördern, Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt in Österreich wissenschaftlich zu untersuchen und die Umsetzbarkeit in der Praxis zu fördern.

Das Leitbild von *treffpunkt sprachen* baut auf folgenden Säulen auf:

1. Förderung von Plurilingualismus und Sprachenvermittlung
2. Qualität in Lehre und Forschung
3. Anwendbarkeit der Ergebnisse – Verbindung zur gesellschaftspolitischen Realität
4. Wissenstransfer in alle Richtungen
5. Nutzung von Synergiepotentialen und Kooperationsmöglichkeiten, die sich im lokalen, regionalen, nationalen und globalen Raum anbieten.

3. KOOPERATIONEN

3.1 Inneruniversitäre Kooperationen

Die philologischen Institute der Karl-Franzens-Universität sind für ihre Kompetenz im Bereich der Sprachendidaktik und Sprachlehrforschung bekannt. In letzter Zeit wurde die Kooperation zwischen den Instituten für Anglistik, Romanistik und Slawistik auf dem Gebiet der Fachdidaktik immer stärker forciert. Die Abteilung für Deutsch als Fremdsprache am Institut für Germanistik bietet im Bereich der Sprachlehrforschung weitere synergetische Möglichkeiten. Kooperationen mit dem Institut für Sprachwissenschaft, dem Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft sowie mit unterschiedlichen Instituten der URBI-Fakultät als auch mit dem Zentrum für Südosteuropa bieten großes Potential, um sich wichtigen Fragen und Problemen zu stellen.

3.2 Außeruniversitäre Kooperationen

In den letzten Jahren hat sich in Graz ein Cluster bezüglich Know-how und Aktivitäten zu den Bereichen Spracherwerb, Sprachendidaktik und Sprachlehrforschung rund um das in Graz angesiedelte Europäische Fremdsprachenzentrum des Europarats (EFSZ) herausgebildet. Zentrale Bestandteile dieses Sprachennetzwerks Graz sind neben der Universität Graz (philologische Institute, *treffpunkt sprachen*) Einrichtungen, die den Ruf von Graz als Kompetenzstadt für Sprachen begründen:

- Europäisches Fremdsprachenzentrum des Europarats (EFSZ)
- Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ)
- Pädagogische Hochschulen
- Graz International Bilingual School (GIBS)
- Landesschulrat.

Weitere Kooperationen bestehen durch die ÖGSD - Österreichische Gesellschaft für Sprachendidaktik, in der SprachendidaktikerInnen aus ganz Österreich zusammenarbeiten.

Im Bereich der universitären Sprachenzentren besteht ebenfalls ein aktives nationales Netzwerk, das den Wissenstransfer und die Zusammenarbeit fördert, sowie ein internationales Netzwerk.

Zusätzlich ist die Universität auch im ÖSKÖ – Österreichischen Sprachenkomitee vertreten, das sich mit den gesellschaftspolitisch relevanten Fragestellungen im Bereich der Sprachenpolitik und des Sprachunterrichts beschäftigt.

Abgesehen von bilateralen Kooperationen mit diversen Universitäten, Universitätszentren und einzelnen Instituten (u.a. School of Languages, Cultures and Linguistics - Manchester University, Akademien der Wissenschaften in Bulgarien, Serbien, Ungarn etc., Karls-Universität Prag, University of Chicago, Research Institute for the Languages of Finland) bestehen Kooperationen sowohl mit internationalen Organisationen (Roma Education Fund der Worldbank, Open Society Institute, Europarat – Language Policy Division, Charter for Regional or Minority Languages etc.) als auch mit nationalen Institutionen (u.a. Bundeskanzleramt Volksgruppenförderung, BM:UJK, Burgenländische Landesregierung).

Aufgrund der bestehenden Netzwerke gibt es vielfältige Möglichkeiten der Kooperation im Rahmen von Forschungsprojekten sowie der Pilotierung von Forschungsergebnissen in der Praxis.

4. RECHTLICHER UND ORGANISATORISCHER RAHMEN

4.1 Rechtsform und institutionelle Zuordnung

treffpunkt sprachen wurde 2001 gegründet und mit Inkrafttreten des Organisationsplans 2007 in einen fakultätsübergreifenden Leistungsbereich gem. § 20 umgewandelt. *treffpunkt sprachen* untersteht dem/der VizerektorIn für Internationale Beziehungen und überfakultäre Angelegenheiten als zuständigem Mitglied des Rektorats. *treffpunkt sprachen* wird durch eine/n bevollmächtigte/n LeiterIn repräsentiert.

4.2 Struktur und Leistungen

4.2.1 Organigramm

Rektorat
verantwortlich: Vizerektorat für Internationale Beziehungen und überfakultäre Angelegenheiten

Board

Beirat zur Vergabe der Lehre

Wissenschaftlicher Beirat

treffpunkt sprachen
Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik

Lehre

Leitung & Stellvertretung

Forschung

Sprachen

Fachdidaktik

Plurilingualismus

Bereichsleitung

Assistenz der Leitung
Organisation & Sekretariat

Bereichsleitung

Assistenz der Leitung
Organisation & Sekretariat

Bereichsleitung

Forschungsprojekte & Kooperationen

Lehre

Sprachkurse für Studierende	Sprachkurse für Universitätsbedienstete, Externe	Sprachlehrgänge und Ausbildungsmodule
-----------------------------	--	---------------------------------------

Forschung

Sprachendidaktik	Sprachlehrforschung	Sprachdokumentation
------------------	---------------------	---------------------

4.2.2 Board

Es wird ein Board eingerichtet, das aus dem/der VizerektorIn für Forschung und Weiterbildung, dem/der VizerektorIn für Internationale Beziehungen und überfakultäre Angelegenheiten, dem/der DirektorIn für Ressourcen und Planung, dem/der DekanIn der Geisteswissenschaftlichen Fakultät und dem/der DekanIn der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät besteht. Die MitgliederInnen können sich vertreten lassen. Dem Board kommt eine Kontrollfunktion zu. Es befindet über Finanz-, Ressourcen- und Personalpläne.

4.2.3 LeiterIn

Die Leitung sowie die Außenvertretung des *treffpunkt sprachen* obliegen dem/der geschäftsführenden LeiterIn von *treffpunkt sprachen*. Zur Wahrnehmung der damit verbundenen Rechte und Pflichten erteilt der/die RektorIn dem/der LeiterIn von *treffpunkt sprachen* eine Bevollmächtigung in folgendem Umfang:

1. Erwerb von Vermögen und Rechten durch den Abschluss von unentgeltlichen Rechtsgeschäften
2. Entgegennahme von Förderungen anderer Rechtsträger
3. Abschluss von Verträgen über die Durchführung nicht-wissenschaftlicher und wissenschaftlicher Arbeiten
4. Gebrauch von Vermögen und Rechten, die aus Rechtsgeschäften gemäß Zahl 1 bis 3 erworben werden, zur Erfüllung der Zwecke des *treffpunkt sprachen*.

Die Leitung hat bei der Erfüllung der vorgesehenen Aufgaben des *treffpunkt sprachen* für die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher sowie inneruniversitärer Vorschriften zu sorgen. § 27 Universitätsgesetz 2002 kommt sinngemäß zur Anwendung. Dem/der LeiterIn obliegt der Abschluss von Zielvereinbarungen mit dem Rektorat.

4.2.4 StellvertreterInnen

Das Rektorat bestellt auf Vorschlag des/der LeiterIn von *treffpunkt sprachen* zwei StellvertreterInnen. Der/die erste StellvertreterIn vertritt im Falle der Verhinderung der Leitung den/die LeiterIn bis zur Bestellung eines/einer interimistischen oder neuen LeiterIn.

4.2.5 Wissenschaftliche LeiterInnen

Für die Bereiche Plurilingualismus und Fachdidaktik wird je ein/e wissenschaftliche/r LeiterIn bestellt.

4.2.6 MitarbeiterInnen

Die MitarbeiterInnen von *treffpunkt sprachen* sind dem/der BereichsleiterIn fachlich und dem/der LeiterIn dienstrechtlich unterstellt.

MitarbeiterInnen von *treffpunkt sprachen*, die nicht *treffpunkt sprachen*, sondern kooperierenden Akademischen Einheiten innerhalb der Universität Graz angehören („Stammpersonal“), bleiben im Rahmen ihrer Dienstpflichten den jeweiligen Akademischen Einheiten („Stamminstitutionen“) der Universität Graz zugeordnet und den jeweiligen LeiterInnen dieser Einheiten bzw. den Organisationseinheiten dienstrechtlich unterstellt. Die *treffpunkt sprachen* zugeordneten universitätsbediensteten MitarbeiterInnen sind dem/der LeiterIn des *treffpunkt sprachen* dienstrechtlich unterstellt.

Die Erbringung von Leistungen dieses Stammpersonals am *treffpunkt sprachen* bedarf einer zustimmenden Rahmenvereinbarung auf fakultärer Ebene, die unter Einbeziehung der LeiterInnen der kooperierenden Akademischen Einheiten zu erstellen ist. Zusätzlich bedarf es einer Vereinbarung zwischen dem/der Vorgesetzten am Stamminstitut, dem/der LeiterIn des *treffpunkt sprachen* und dem/der MitarbeiterIn über den prozentuellen Anteil der Arbeitszeit, der für Leistungen am *treffpunkt sprachen* vorgesehen ist (bzw. bei ProfessorInnen und Ao.ProfessorInnen ist die generische Nennung der Leistungen erforderlich und die Anmerkung, dass die anderen Dienstplichten am Stamminstitut gleichzeitig zu erfüllen sind). Die inhaltlichen Details der Leistungen am *treffpunkt sprachen* sind zwischen dem/der MitarbeiterIn und dem/der LeiterIn des *treffpunkt sprachen* zu regeln.

MitarbeiterInnen an Vorhaben gemäß § 26 - 28 UG 2002 sind im Rahmen ihrer Tätigkeit *treffpunkt sprachen* zugeordnet und dem/der BereichsleiterIn fachlich und dem/der LeiterIn dienstrechtlich unterstellt.

Die Forschungsleistungen der MitarbeiterInnen von *treffpunkt sprachen* werden nach inhaltlichen Kriterien und mit adäquatem Bezug zu den Wissenschaftszweig-Zuordnungen des Zentrums und der Stamminstitute anteilig bis zu 3 Wissenschaftszweigen zugeordnet.

In allen Publikationen, Veröffentlichungen und Internetauftritten des *treffpunkt sprachen* ist dieser als Einrichtung der Universität Graz zu bezeichnen.

4.2.7 Beiräte

Zur Unterstützung von *treffpunkt sprachen* werden zwei Beiräte eingerichtet:

4.2.7.1 Beirat zur Vergabe der Lehre

Der Beirat zur Vergabe der Lehre steht dem/der LeiterIn gemäß § 20 (2) Organisationsplan der Universität Graz als beratendes Gremium zur Seite. Der Beirat zur Vergabe der Lehre unterstützt den/die LeiterIn bei der strategischen Positionierung des *treffpunkt sprachen* im universitären Umfeld.

Die Bestellung und organisatorische Führung des Beirats zur Vergabe der Lehre erfolgt durch den/die LeiterIn in Absprache mit dem Vizerektorat für Internationale Beziehungen und überfakultäre Angelegenheiten.

Dem Beirat zur Vergabe der Lehre gehören 2 VertreterInnen von *treffpunkt sprachen*, 1 VertreterIn der Geisteswissenschaftlichen Fakultät (VizestudiendekanIn), 1 VertreterIn der Romanistik, Slawistik, des ITAT und der Klassischen Philologie (CuKo-Vorsitzende) und 2 StudierendenvertreterInnen an. Bei Bedarf können weitere ausgewiesene ExpertInnen hinzugezogen werden.

Der Beirat zur Vergabe der Lehre soll insbesondere in folgenden Bereichen beraten und unterstützen:

- Bestimmung der inhaltlich-sachlichen Organisation des Sprachangebots
- Auswahl der Lehrenden
- Ausübung der Qualitätskontrolle hinsichtlich der Sprachausbildung bei *treffpunkt sprachen*
- Erstellung von Anerkennungsempfehlungen gemäß dem Europäischen Referenzrahmen des Europarats.

4.2.7.2 Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat steht dem/der LeiterIn gemäß § 20 (2) Organisationsplan der Universität Graz als beratendes Gremium zur Seite. Der Beirat unterstützt den/die LeiterIn bei der wissenschaftlichen Positionierung des *treffpunkt sprachen* im lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Umfeld.

Die Bestellung und organisatorische Führung des Beirats erfolgt durch den/die LeiterIn in Absprache mit dem Vizerektorat für Internationale Beziehungen und überfakultäre Angelegenheiten.

4.3 Organisation

Die Organisationsstruktur des *treffpunkt sprachen* wird maßgeblich durch die inhaltliche Vernetzung der Bereiche Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik bestimmt. Die Synergiepotentiale innerhalb eines bedarfsorientierten Angebots an Sprachkursen und einzelner Forschungsbereiche können sehr flexibel unter dem gemeinsamen Dach des *treffpunkt sprachen* genutzt werden. Eine finanzielle Vernetzung der Bereiche ist nicht vorgesehen.

Für jeden Bereich sind Zahl und Umfang der zu erbringenden Leistungen im Rahmen der Zielvereinbarung festzulegen.

4.3.1 Leitung

Der Leitung obliegt die universitäre Verankerung und Absicherung sowie die strategische Weiterentwicklung des *treffpunkt sprachen*. Der/die LeiterIn zeichnet für das Management des organisatorischen Daches und die finanzielle Gebarung verantwortlich. Aufgabe der Leitung ist es, die Bereiche *Lehre* und *Forschung* zu koordinieren, Synergien zu schaffen, Forschungsaktivitäten im Sinne des Leitbilds zu unterstützen und den Austausch von Know-how auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene zu fördern.

4.3.2 Bereichsleitung

Der Bereichsleitung obliegt die Fachaufsicht ihrer MitarbeiterInnen, die Entwicklung von wissenschaftlichen Projekten und Kooperationen, die Organisation und Koordination der Tätigkeiten im Rahmen der Projekte sowie die Akquirierung von Mitteln aus Vorhaben gemäß §§ 26 – 28 UG 2002. Jede/r BereichsleiterIn des *treffpunkt sprachen* steht auf einer einzigen gleichberechtigten Ebene. Die BereichsleiterInnen bearbeiten im Rahmen ihres thematischen Bereichs zusammen mit ihren MitarbeiterInnen ihre Forschungsprojekte und Projektbeteiligungen eigenverantwortlich, selbstständig und mit größtmöglichem Entscheidungsfreiraum.

4.3.3 Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Dem/der LeiterIn von *treffpunkt sprachen* obliegt der Abschluss von Zielvereinbarungen in Absprache mit dem Rektorat.

4.3.4 Berichtslegung

Der/die LeiterIn von *treffpunkt sprachen* ist zur jährlichen Berichtslegung an das Rektorat entsprechend den Berichts-Spezifikationen in den Zielvereinbarungen verpflichtet.

4.3.5 Arbeitsstruktur

Die Arbeitsweise ist im Lehrbereich von *treffpunkt sprachen* bedarfsorientiert. Das bedeutet, es werden mit Unterstützung einzelner universitärer Einrichtungen Sprachkurse angeboten, in ihrem Umfang erweitert oder gekürzt.

Die Arbeitsweise ist im Forschungsbereich von *treffpunkt sprachen* vorwiegend projektorientiert. Das bedeutet, es werden, auch in Kooperation mit inner- und außeruniversitären Projektpartnern, Projekte initiiert, durchgeführt und koordiniert.

Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in der Lehre pilotiert bzw. in die Lehrangebote reintegriert.

4.3.6 Servicierung und Kostenersätze

Für die Inanspruchnahme von Personal und Sachmitteln der Universität Graz zur Durchführung der Vorhaben gemäß §§ 26 – 28 UG 2002 am *treffpunkt sprachen* ist ein Kostenersatz nach den Vorschriften der Kostenersatzrichtlinie für Vorhaben nach §§ 26 - 28 UG 2002 idgF zu leisten. Im Falle eines pauschal ermittelten Kostenersatzes kommen jene Kosten für – von der Universität Graz standardmäßig erbrachten – Leistungen zum Abzug, welche vom Zentrum selbst erbracht werden.

Weiters werden Kosten, die von der Universität Graz für Tätigkeiten aus Vorhaben gemäß §§ 26 – 28 UG 2002 des *treffpunkt sprachen* getragen werden, entsprechend der Zuordnung der Vorhaben zum *treffpunkt sprachen* diesem im Wege eines vollen Kostenersatzes in Rechnung gestellt.

Alle Zuschüsse der Universität Graz an den *treffpunkt sprachen* sind im Rahmen der Zielvereinbarungen zwischen der Leitung und dem Vizerektorat für Internationale Beziehungen und überfakultäre Angelegenheiten gesondert zu vereinbaren. Leistungen des *treffpunkt sprachen* für die Universität Graz und die finanzielle Bedeckung dieser dem *treffpunkt sprachen* entstandenen Kosten sind im Wege der Zielvereinbarung zu spezifizieren.

Die Universität Graz behält sich vor, im Falle einer budgetären Unterdeckung durch fehlende oder zu geringe Einnahmen des *treffpunkt sprachen*, für die Abdeckung von offenen Verbindlichkeiten des *treffpunkt sprachen* sämtliches diesem zugeordnete Vermögen/Kapital oder die nach den Bestimmungen des UG 2002 geeigneten Deckungsfonds und Berufungszusagen heranzuziehen. Der/die LeiterIn hat im Falle einer budgetären Unterdeckung dem Vizerektorat für Internationale Beziehungen und überfakultäre Angelegenheiten unverzüglich ein Sanierungskonzept und/oder einen Vorschlag zur Art und Weise der Abdeckung vorzulegen.

4.3.7 Qualitätsmanagement/Evaluierung

treffpunkt sprachen unterliegt in vollem Umfang den Qualitätsmanagement-Richtlinien der Universität Graz. Um eine entsprechende Qualitätssicherung zu gewährleisten, ist es Aufgabe der Leitung, nach den internen Qualitätskriterien bzw. Evaluierungsergebnissen geeignete Maßnahmen zu setzen.

Die Evaluierung des *treffpunkt sprachen* erfolgt alle drei Jahre.

Sollte eine Evaluierung zu einem negativen Ergebnis führen, entscheidet das Vizerektorat für Internationale Beziehungen und überfakultäre Angelegenheiten über den Weiterbestand von *treffpunkt sprachen*.